



Licht wird Farbe

OBJEKTE, INSTALLATIONEN, VIDEOS MIT DICHROITISCHEM FARBEFFEKT-GLAS

OLAFUR ELIASSON · PETRA GOLDMANN · JENS GUSSEK · SUSANNE KUNKEL · MICHAEL LAPPER
HEINZ MACK · JESSE MAGEE · HAUKE ODENDAHL · CAMILLA RICHTER · JUDITH RÖDER
SEBASTIAN SCHERER · YOKO SEYAMA · HANNAH TILLMANN · NERINGA VASILIAUSKAITE · ELKE WESTEN



Your reversed Berlin sphere

Color-Print, Farbeffekt-Filter-Glas (blau)

Olafur Eliasson

1967 in Kopenhagen geboren, wuchs Olafur Eliasson in Island und Dänemark auf. Seine intensiv erfahrbaren, raumgreifenden Installationen arbeiten mit Farbe, Licht und Bewegung und überführen oft Naturphänomene in ungewohnte Kontexte. Zu seinen bekanntesten Kunstwerken gehören The weather project, 2003, in der Tate Modern, London, The New York City Waterfalls, 2008, sowie Cirkelbroen (die Kreisbrücke) in Kopenhagen, 2015. In seinem 1995 gegründeten Studio in Berlin arbeitet Eliasson mit einem Team von rund neunzig Personen, darunter Handwerker/innen, Architekten/Architektinnen, Archivare/Archivarinnen, Köche/Köchinnen und Kunsthistoriker/innen. Seit 2012 führt er gemeinsam mit dem Ingenieur Frederik Ottesen das Social Business Little Sun, das Solarleuchten produziert und weltweit vertreibt.

EIN FOTO DES BERLINER ALEXANDERPLATZES, AUFGENOMMEN VOM DACH DES STUDIOS ELIASSON, WIRD TEILWEISE VON EINEM KREIS AUS CHANGIERENDEM FARBEFFEKTGLAS ÜBERLAGERT, DER ÜBER DER BILDMITTE LIEGT. DORT WIRD DAS STADTBILD INVERTIERT UND DURCH DIE WÖLBUNG EINER GLASKUGEL LEICHT VERZERRT. DIE FOTOGRAFIE HINTER DEM FARBEFFEKTGLAS ERSCHEINT BLAU, WÄHREND DIE REFLEXIONEN DES BETRACHTERS UND DER UMGEBUNG GELB ERSCHEINEN; IN DIESEM SUBTILEN WECHSELSPIEL DER FARBTÖNE VERMISCHEN SICH DIE REFLEXIONEN MIT DEM DARUNTERLIEGENDEN FOTO.



Farbraumobjekt

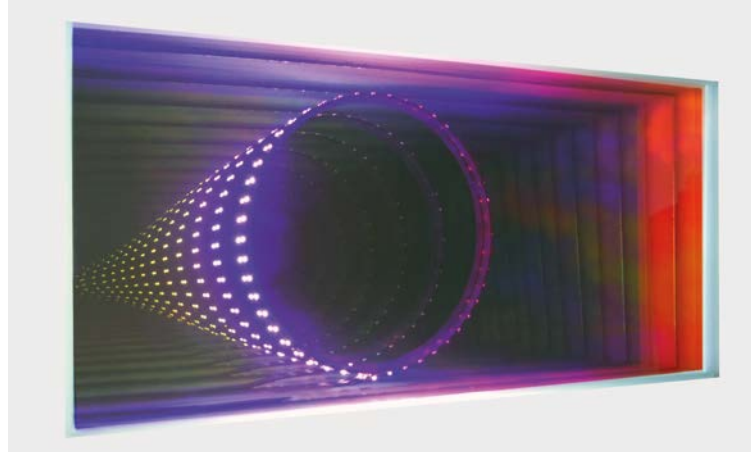
Dichroitisches Glas, Acrylglasrahmen

Wandobjekt-LED

Dichroitisches Glas, LED, Acrylglasrahmen

KaleidoInfinity-4

Dichroitisches Glas, Spiegelglas

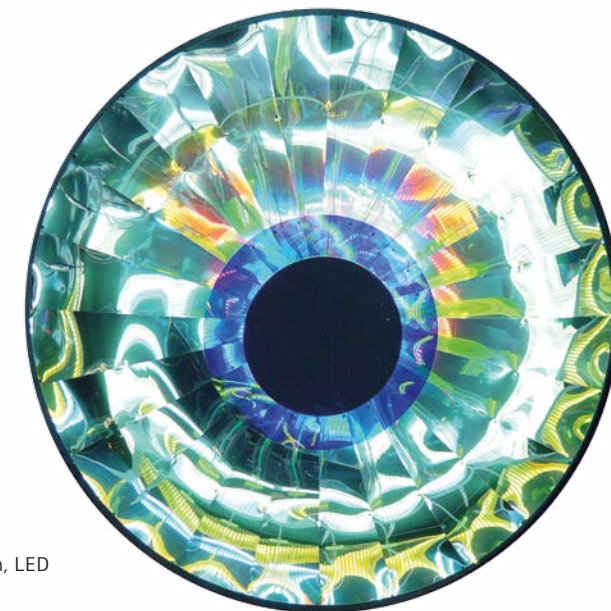


Petra Goldmann

1960 in Trier geboren, Studium der Bildenden Kunst, Kunstgeschichte und Anglistik an der Universität Mainz, Staatsexamen. Studium der Freien Bildenden Kunst, ebenfalls Universität Mainz, Diplom im Fach Metallbildhauerei. Seit 1989 freischaffend im Bereich Konzeption und Realisierung künstlerischer Auftragsarbeiten im öffentlichen Raum.

1997 „Flexibilé“ („Farbe ist eine Frage des Standpunktes“) im Abgeordneten- und Ministerialgebäude des Landtags Mainz; 2010 Architektur-Biennale Venedig, Multimedia Performance; Kulturhauptstadt Ruhr 2010 Licht-Klang-Video-Installation; 2011 bis 2014 Lehrauftrag für Künstlerische Freiraumgestaltung, Universität Addis Abeba.

DAS EXPERIMENTELLE AUSLOTEN DES WECHSELSPIELS VON FORM, LICHT UND FARBE IM RAUM IST AUSGANGSPUNKT MEINER ARTSPEZIFISCHEN ARBEITEN MIT EDELSTAHL UND DICHROITISCHEM GLAS. DIE KÜNSTLERISCHEN INTERVENTIONEN INITIIEREN VIELSCHICHTIGE DIALOGS MIT DEN STRUKTUREN DES RAUMS UND DER UMGEBENDEN ARCHITEKTUR. IM ZUSAMMENWIRKEN DER WERKSTOFFE UND IHRER AUSSERGEWÖHNLICHEN OPTISCHEN QUALITÄTEN ENTWICKELT SICH EIN OSZILLIERENDES SPIEL VON FORM, LICHT UND FARBE, DAS DEN RAUM – JE NACH PERSPEKTIVE DES BETRACHTERS – NEU DEFINIERT UND VIRTUELL ERWEITERT. ES ENTSTEHT EIN DYNAMISCHES ERFAHRUNGSFELD VON KONSTRUKTION UND DEKONSTRUKTION. DIE VERMEINTLICH FESTE, PHYSISCHE EXISTENZ DES RAUMS WIRD HINTERFRAGT UND NEUE ‚DENKRÄUME‘ WERDEN ERÖFFNET.



Big Eye

Dichroitisches Glas, Spiegelglas, Aluminium, LED

Jens Gussek

1964 in Glauchau geboren. 2013 Studium an der Kunsthochschule Halle, Burg Giebichstein, dort jahrelang in der Klasse Bild/Raum/Objekt/Glas gelehrt. 2006 ausgezeichnet mit dem Otto-Waldrich-Preis, einem der renommiertesten Coburger Glaspreise. Ab 2011 Leiter des Instituts für Künstlerische Keramik und Glas, Hochschule Koblenz. Seine Arbeiten sind in den wichtigsten Sammlungen Europas und Amerikas vertreten und waren unter anderem in Ausstellungen in München, Berlin, Amsterdam, Paris, New York und Shanghai zu sehen.

DIE ARBEIT EBOLA IST DIE ERSTE AUS EINER SERIE, DIE SICH MIT SPEZIELLEN GEISSELN DER MENSCHHEIT BESCHÄFTIGT. KRANKHEITS-ERREGER TRETEN NEU AUF, KEHREN ZURÜCK ODER WERDEN IMMUN GEGEN BESTIMMTE BEHANDLUNGSMETHODEN. SOMIT SIND SIE EIN TEIL UNSERES ZEITGENÖSSISCHEN LEBENS, EIN SEHR BEUNRUHIGENDER. GLEICHZEITIG IST DIESEN ERREGERN EINE GEWISSE VERSTÖRENDE ÄSTHETIK, UM NICHT GAR ZU SAGEN SCHÖNHEIT, EIGEN. DIESE SPANNUNG ZWISCHEN ‚BEAUTY AND THE BEAST‘ BESCHREIBT DIE INTENTION DER ARBEIT.

Ebola

Dichroitisches Glas, Holz, Nägel



Susanne Kunkel

1990 in Wiesbaden geboren, Master-Studium an der Hochschule Koblenz, Künstlerische Keramik und Glas, Master of Fine Arts, 2016. Zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland, Stipendium des Corning Museum of Glass, New York, Auszeichnungen, u. a. Glaspreis der Stadt Hadamar, Kunstpreis der Stadt Marktheidenfeld, Prinz-Optics-Preis für zwei- und dreidimensionale künstlerische Werke unter Verwendung von dichroitischem Glas. „In ihren großformatigen Installationen und Wandarbeiten wird dieses ‚Farbeffektglas‘ mit großer materialspezifischer Sensibilität eingesetzt, um auf das Dauer-rauschen unserer Informationsgesellschaft zu reagieren“ (aus der Laudatio).

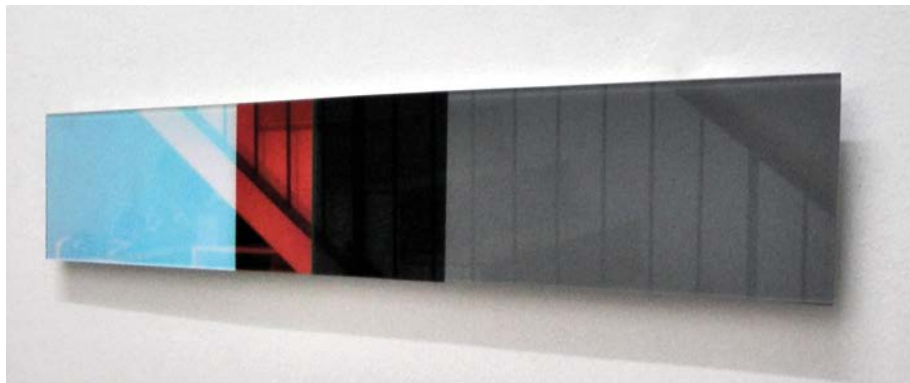
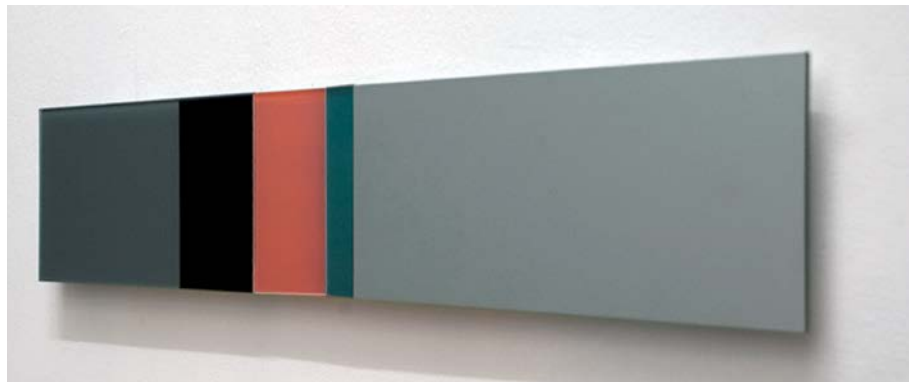
DIE ZEITUNG WIRD ZWISCHEN ZWEI SCHEIBEN ARCHIVIERT BZW. KONSERVIERT, JEDOCH NICHT IM HERKÖMMLICHEN SINNE IN ARCHIVEN, SONDERN IN GLAS EINGEBRANNT. DIE EINSTIGEN INFORMATIONEN SIND TEILWEISE NOCH GUT LESBAR. DAS EINBRENNEN ZEIGT EINE DISKREPANZ AUF, DIE VON DER IDEE DES BEWAHRENS BIS ZUR ZERSTÖRUNG GEHT. DIE STRUKTUR DER OBERFLÄCHE WIRD SICHTBAR. SOWOHL DIE VERBRANNTTE ZEITUNG WIE AUCH DAS GLAS SELBST WEISEN EINE BESTIMMTE STRUKTUR AUF. DAS SPIEGELNDE, GEWÖLBTE GLAS INVOLVIERT DEN UMRAUM UND DEN BETRACHTER IN DIE ARBEIT.

AUSGEWÄHLT WURDE EIN BELIEBIGER TAG DES ZEITGESCHEHENS. IM ALLGEMEINEN SOLL DIE TITELSEITE -1- EINER ZEITUNG DEN KÄUFER NEUGIERIG MACHEN UND EINEN KURZEN ÜBERBLICK ÜBER DEN INHALT DER AUSGABE GEBEN. IN DER VERWENDETEN TAGESZEITUNG IST DIESE GEGENÜBERSTELLUNG RECHT KONTROVERS. DIESE IM EIGENTLICHEN SINNE GEGENSEITIG ABSTOSSENDEN INHALTE FINDEN SICH IM ÄSTHETISCHEN WIDERSPRUCH DER VERBRANNTEN, ABER DENNOCH LESBAREN ZEITUNG WIEDER.

Ein Tag Druck

Dichroitisches Glas, Zeitungspapier





DichroGrafics

Dichroitisches und getöntes Glas, eloxiertes Aluminium, Gummi

Michael Lapper

Der Münchener Künstler Michael Lapper zeichnet, macht mit optischem Glas eine sehr maximale Art von Minimal Art, arbeitet oft architekturbezogen (das gängige Label heißt Kunst am Bau), führt Beteiligungsprojekte mit Bewohnern durch und entwickelt künstlerische Konzepte im städtischen Raum, er macht typografische Gestaltungen, Videos, Design und alles Mögliche dazwischen. Daneben arbeitet er mit Schülern gern zu gesellschaftspolitischen Themen, wie zum Beispiel im umfassenden Kunst- und Umweltprojekt „Auf der Kippe 2017“, das er mit Schulen und verschiedensten Altersgruppen in Haar realisierte.

FÜR SEINE GRAFISCHEN COLLAGEN VERWENDET MICHAEL LAPPER ALLTÄGLICHERE MATERIALIEN WIE ELOXIERTES ALUMINIUM ODER GUMMI, DIE ZUR STARKEN LICHTWIRKUNG DES GLASES IN STRUKTURIERENDEM KONTRAST STEHEN. DIE DICHROGRAFICS GREIFEN ALS QUER ANGEBRACHTE STREIFEN DIE HORIZONTALEN BEWEGUNGEN DER BETRACHTER AUF UND ERSCHLIESSEN ÜBER DIE SPIEGELNDEN OBERFLÄCHEN DEN UMGEBENDEN RAUM IN NEUEN, SICH JE NACH STANDORT UND LICHTSITUATION VERÄNDERNDE FARBEN UND ABBILDUNGEN. DABEI STEHEN DIE EINZELNEN GRAFISCH ANGEORDNETEN ELEMENTE ALS SICH VARIIERENDE, OPTISCHE SPIELFLÄCHEN. ALS ERGEBNIS EINES GEWONNENEN KUNST+BAU-WETTBEWERBES MIT DEM TITEL: „NICHTS IST SO WIE ES SCHEINT ...“ FAND DIESES KONZEPT DES OPTISCH-RÄUMLICHEN WECHSELSPIELS 2009 EINE WEITREICHENDE REALISIERUNG: IN DER GESTALTUNG DER FLURE IN EINEM NEUEN GEBÄUDE DER STAATSANWALTSCHAFT MÜNCHEN.



Heinz Mack

Licht ist das zentrale Thema in der gegenstandslosen Kunst von Heinz Mack. Geboren 1931, studiert er an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf und Philosophie an der Universität Köln, jeweils mit Staatsexamen.

1957 gründet er zusammen mit Otto Piene in Düsseldorf die ZERO Gruppe.

Neben der Teilnahme an der Documenta II (1959) und der Documenta III (1966), vertritt er die Bundesrepublik Deutschland auf der XXXV. Biennale in Venedig (1970). Im selben Jahr erhält er eine Professur in Osaka, Japan und wird ordentliches Mitglied der Akademie der Künste, Berlin, der er bis 1992 angehört.

Ausgezeichnet mit zahlreichen bedeutenden Preisen, wird der Künstler 2011 mit dem „Großen Verdienstkreuz mit Stern der Bundesrepublik Deutschland“ geehrt.

2015 wählt der Akademie-Senat der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf den Künstler einstimmig zum Ehrenmitglied.

Das außerordentlich facettenreiche Oeuvre des Künstlers umfasst sowohl monumentale Skulpturen aus verschiedenen Materialien für den öffentlichen Raum als auch Malerei, Zeichnungen, Druckgraphik, Fotografie, Mosaik, Keramik, sowie die Gestaltung von Räumen, Bühnenbildern und bibliophilen Werken.

HEINZ MACK FÜHRT IN SEINEN WERKEN DAS LICHT, DAS MATERIAL UND DAS SEHENDE AUGE ZUSAMMEN. DENN LICHT IST URSPRUNG JEDLICHER INSPIRATION. SO IST ES AUCH MIT DEN WERKEN GLASKUBUS VON 2006 UND CONCERTO GROSSO CON COLORI VON 2004.

ZWAR IST DICHROITISCHES GLAS ALS SOLCHES BEREITS SEHR EINDRUCKSVOLL UND WIRKT AUF DAS AUGE VERFÜHRERISCH. DEM KÜNSTLER GELINGT ES JEDOCH IN SEINEN WERKEN, DIE UNVERWECHSELBARE WIRKUNG DES GLASES ZU POTENZIEREN UND DIE VORSTELLUNGSKRAFT DES BETRACHTERS, MIT DER EINHERGEHENDEN LICHT- UND FARBVIELFALT JENES MATERIALS, ZU ERWEITERN.



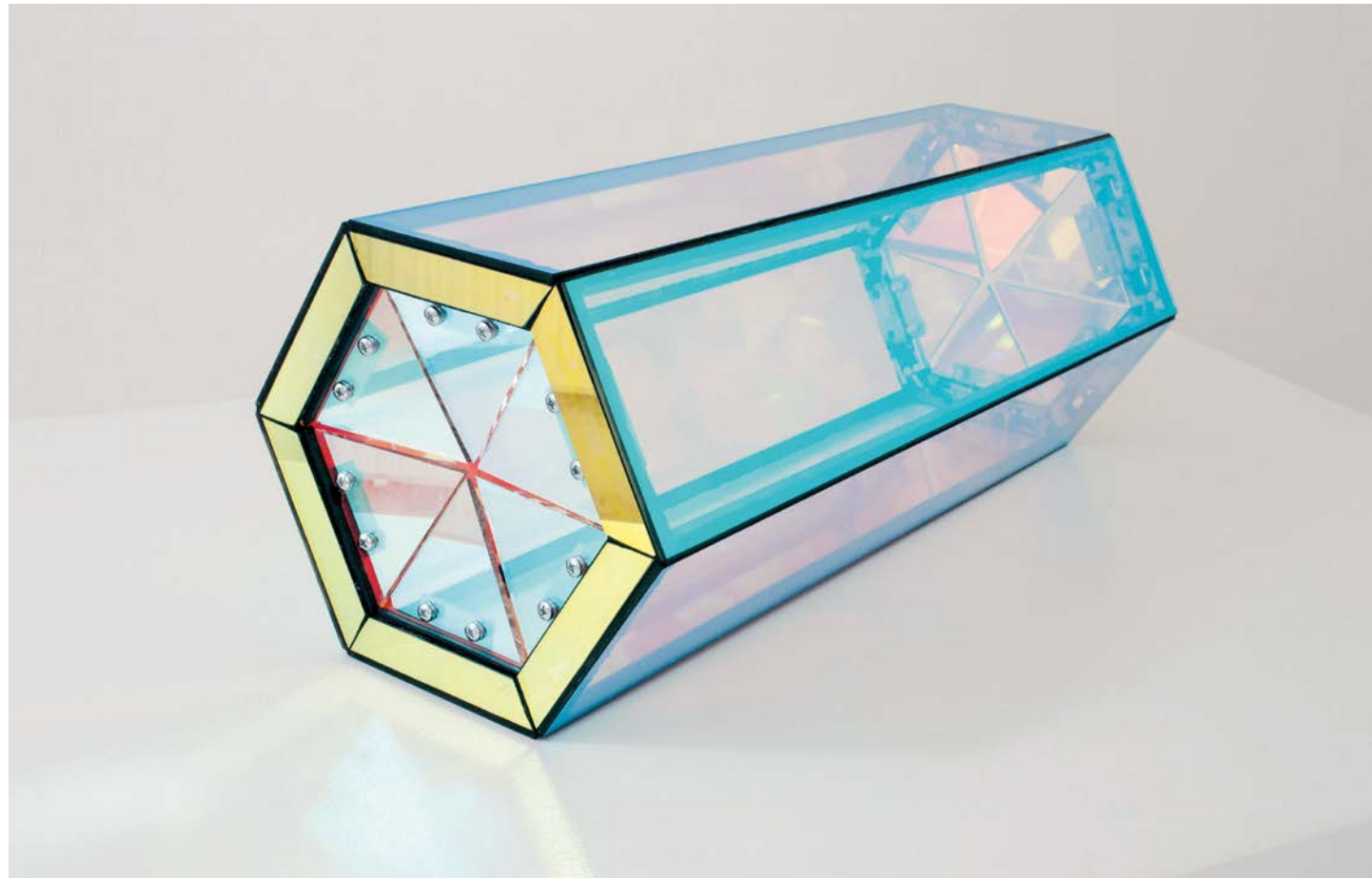
Concerto Grosso con Colori

Dichroitisches Glas

Glas-Kubus

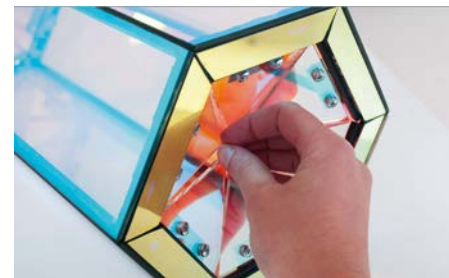
Dichroitisches Glas





Finger Trap

Dichroitisches Glas, Stahl



Jesse Magee

1981 in Urbana, IL, USA geboren. 1999 Studium der freien Kunst, Alfred University, Alfred, NY, USA. 2002 Studium der freien Kunst am der Hochschule Koblenz, Institut für Künstlerische Keramik und Glas. Abschluss Diplom Freie Kunst 2005. Studienaufenthalt am Edinburgh College of the Arts, Edinburgh, Schottland. 2008 Studium der freien Kunst, Institut für Künstlerische Keramik und Glas mit Abschluss Master of Fine Arts. Seit 2011 Lehrauftrag am Institut für Künstlerische Keramik und Glas. Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in Europa und in den USA.

BEI DEM OBJEKT „FINGER TRAP“ BESCHÄFTIGE ICH MICH EINERSEITS MIT DEM AKT DES FALLENSTELLENS UND ANDERERSEITS MIT DEM IMPULS BEWUSST SCHLECHTE ENTSCHEIDUNGEN ZU TREFFEN.

Hauke Odendahl

Hauke Odendahl wurde 1990 in Hamburg geboren und absolvierte hier seine schulische Ausbildung. Nach dem Abitur 2009 zog er Anfang 2011 nach Berlin, um hier eine Lehre zum Möbeltischler anzutreten. Diese schloss er 2014 als jahrgangsbester Geselle im Bundesland Berlin ab, und arbeitete fortan, bis zum Antritt seines Studiums, als Junggeselle in einer Werkstatt. Parallel fing er an halbtags in einem Kreativbüro zu arbeiten. Ende 2014 begann Hauke Odendahl mit seinem Industriedesign Studium an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle (BURG). Hier ist er bis heute eingeschrieben, befindet sich aber zurzeit im Auslandsstudium an der Design Academy Eindhoven. Seit Juni 2017 ist er Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes.

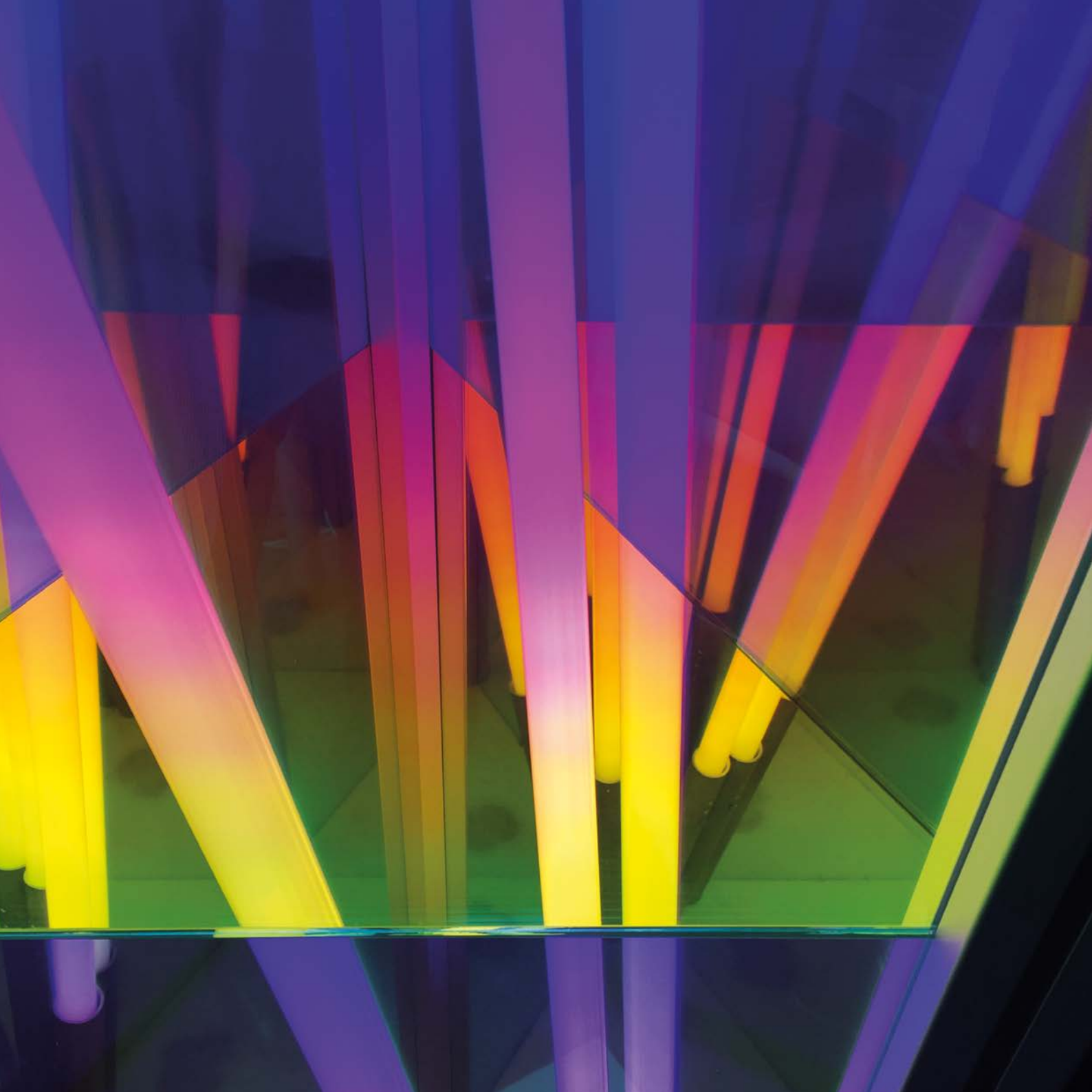
MEINE INSTALLATION NUTZT DIE UNVORHERSEHBARE UND WILLKÜRLICHE BEWEGUNG EINES MOBILES, UM MIT LICHTREFLEXIONEN UND DEM BEWEGTEN BILD ZU SPIELEN. DIE VIER EBENEN DES MOBILES FANGEN, MIT DEN SCHRÄG ANGEORDNETEN SPIEGELN, DEN VERTIKAL PROJIZIERTEN FILM AB UND BRINGEN DIE REFLEXIONEN AUF EINE HORIZONTALE EBENE. DIE HOHE PRÄZISION DER GLASSPIEGEL (AT 50/50) GEWÄHRLEISTET, DASS DIE FRAGMENTIERTEN PROJEKTIONEN STETS ERKENNBAR BLEIBEN. DAS MOBILE ERMÖGLICHT SO DETAILLIERTE ANSICHTEN DES FILMS, DIE MAN SONST NICHT OHNE WEITERES ERKENNEN WÜRD. GLEICHZEITIG TAUCHT FRAGMENT DEN GESAMTEN RAUM IN DIE FARBSTIMMUNG UND ATMOSPHÄRE DES FILMS UND FÜGT SO DEM FILM EINE NEUE DIMENSION HINZU.



Black Mountain x Fragment

Video Installation





Prinz Optics Workshop

Seit 1997 beliefert Prinz Optics Künstler in Europa und Übersee mit dichroitischem Glas, das sie mit anderen hochwertigen Materialien zu eindrucksvollen und außergewöhnlichen Arbeiten inspiriert. Mit diesem künstlerischen Werkstoff, dessen Facetten noch keineswegs vollständig ausgelotet sind (Jens Gussek) ermöglicht dichroitisches Glas eine große Bandbreite künstlerischer Ausdrucksmöglichkeiten. Bei Besuchen und Fachgesprächen in dem Stromberger Unternehmen erhalten renommierte Kunschtchaffende und Kunststudenten immer wieder Anregungen für spannende neue Kreationen.

ZUSAMMENGESetzte FLÄCHEN AUS FARBEFFEKtGLAS MIT GANZ UNTERSCHIEDLICHEN FARBWIRKUNGEN ERGÄNZEN SICH ZU EINEM PRISMA – ALS SYMBOL FÜR DAS BEEINDRUCKENDE SPEKTRUM AN SICHTBAREN FARBEN. INNENLIEGENDE DIAGONALE LICHTSÄULEN VERVIELFACHEN DIE FARBEFFEKTE UND FÜHREN ZU EINER KALEIDOSKOPARTIGEN WIRKUNG. MIT JEDEM BLICKWINKEL ERGEBEN SICH ANDERE FARBEINDRÜCKE.

Glasfarbstele DreimalZwei

Dichroitisches Glas (in zwei Farben), Aluminiumprofile und Energiesparleuchten sowie Holzplatte (als Boden).

Camilla Richter

1982 in München geboren, begann sie 2002 in Berlin eine dreijährige Tischlerlehre, der sie das handwerkliche Rüstzeug für ihre künstlerische Arbeit verdankt. Danach arbeitete sie u. a. als Szenenbildnerin für Filmproduktionen. 2008 nahm sie ihr Design-Studium an der Universität der Künste Berlin auf. Seit 2012 ist sie als freischaffende Produkt-Designerin tätig. Sie lebt und arbeitet in Berlin.

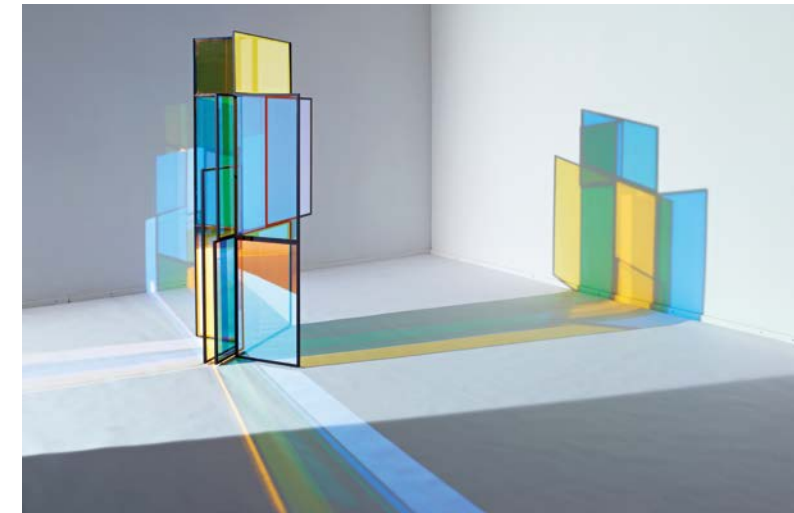
LICHT IST FARBE IST RAUM IST ZEIT – ALLES IST IN BEWEGUNG, VOM GEDANKEN BIS ZUM KLEINSTEN ATOM – NICHTS IST STATISCH. WIR ERFAHREN DIE ZEIT DURCH DIE VERÄNDERUNG DES LICHTS IN DER NATUR. ‚AND A AND BE AND NOT‘ IST EIN ZUSAMMENSETZTER FALT-BARER PARAVENT, EINE LICHTSTIMMUNGSMASCHINE. BESTIMMT VON DER POSITION DES BETRACHTERS ZEIGT SICH EIN SPIEL AUS FARBEN, REFLEXION, SPIEGELUNG UND DURCHSICHT – IMMER ABHÄNGIG VON BEWEGUNG UND ZEIT.



And A And B and Not

(Paravent)

Dichroitisches Glas, pulverbeschichteter Stahl, Silikon



Judith Röder

1981 in Daun, Vulkaneifel, geboren. 2002 bis 2005 Ausbildung zur Kunstglaserin in München, Gesellenbrief, 2006 bis 2010 Kunst-Studium an der Fachhochschule Koblenz (Institut für Künstlerische Keramik und Glas). 2009 Studienaufenthalt in Straßburg, 2010 Diplom Freie Kunst. Preise und Auszeichnungen: Kunstförderung der August-Müller-Stiftung, Rheinland-Pfalz (2009), Rimbooud-Preis der Stadt Trier (2010), Ehrenpreis Stuttgarter Filmwinter (2011), zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen in Deutschland und verschiedenen europäischen Ländern.

ZWEI ÜBERLEBENSGROSSE SKULPTUREN AUS GEBOGENEN METALLSTÄBEN UND DICHROITISCHEN GLÄSERN SIND AUF RUNDEN HOLZ-SOCKELN PLATZIERT. DIE UNGERADEN LINIEN BEZEICHNEN VOLUMEN, ALS OB ES DARUM GINGE, VAGE UMRISSE EINES INHALTES ODER DES SCHON VERGANGENEN INHALTES DEUTLICH ZU MACHEN. WAS DIE EIGENTLICHE FORM IST BLEIBT UNBEKANNT. WAS DA IN DIE HÖHE RAGT, IST DER EINDRUCK EINER EXISTENZ, DIE SICH NICHT EINDEUTIG ZU ERKENNEN GIBT.

PROF. JENS GUSSEK: „JUDITH RÖDER KONFRONTIERT UNS MIT EINER GROSSEN SCHLICHTHEIT, DIE ALS BILDLICHE TRANSFORMATION INHALTLICH SEHR KOMPLEX WIRD, WENN SIE ERST UNSER BEWUSSTSEIN ERREICHT. GERADE DER SYMPATHISCHE VERSUCH, NICHT DIE GANZE WELT ERKLÄREN ZU WOLLEN, ÖFFNET DEM BETRACHTER EBEN DIESER AUF GANZ ERSTAUNLICHE ART UND WEISE. DIE SICHT AUF DIE WELT IST AM BEGINN, ALS IDEE, SEHR REAL UND AM ENDE, NACHDEM SIE EINE AUSFORMUNG MIT HOLZ UND GLAS UND TECHNIK ERFAHREN HAT, BEINAHE IMMATERIELL. JUDITH RÖDER SCHÄLT AUS UNSERER LAUTEN, HEKTISCHEN, BUNTEN ZEIT MOMENTE DER STILLE HERAUS. MIT GRÖSSTMÖGLICHER PRÄZISION, MIT INHALTLICHER KLARHEIT UND FORMALER STRENGE. DIESE STILLE IST EHER DIE ABWESENHEIT VON LÄRM. ALLTÄGLICHES WIRD BEOBACHTET, SCHEINBAR UNBEDEUTENDES WIRD HERAUSGEFILTERT. NICHTS WIRD ZUR SENSATION ERKLÄRT. DIE KÜNSTLERIN MACHT AUFMERKSAM AUF DIE SCHÖNHEIT DES SEKUNDÄREN UND BEREICHERT UNS SO.



Konstruktion III

Dichroitisches Glas, Stahl, Holzpodest



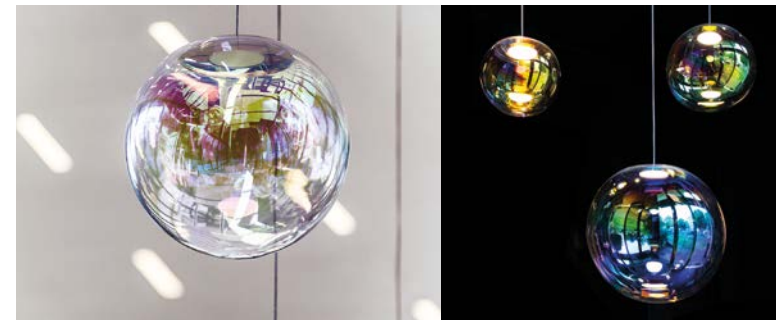
Sebastian Scherer

1975 in Aachen geboren. Nach kaufmännischer Lehre in einem Möbelhaus und Design-Studium zog er nach Berlin und arbeitete dort zunächst als Interior Designer für verschiedene Architekten und Designbüros. Im Jahr 2009 gewann Scherer mit dem Entwurf seines „X-Chair“ den Special-Award des Promosedia Design Wettbewerbs.

Für den Prototyp seiner innovativen Leuchte Iris gewann der Produktdesigner den Lexus Design Award 2014. 2016 wurde die gesamte Kollektion für den German Design Award 2016 nominiert. Sebastian Scherers Objekte sind gleichermaßen Ausdruck von Individualität und Funktionalität. Seine Kreationen sind eine Symbiose von altem Handwerk und neuer Technik. Er dechiffriert Funktionen und Materialien und ordnet sie zu neuen eigenständigen Objekten, die den Zeitgeist widerspiegeln, ohne dabei modisch zu wirken. Seine klaren Entwürfe wurden zuletzt mit dem AD Design Award 2016 in der Kategorie „Modern Minimal“ ausgezeichnet.

ICH BIN NEUGIERIG DARAUF, ETWAS NEUES ZU ERSCHAFFEN UND DABEI VERMEINTLICHE GRENZEN ZU ÜBERWINDEN. MEINE PRODUKTE SPIEGELN DEN ZEITGEIST WIDER, OHNE MODISCH ZU SEIN. ALLES WAS MICH UMGIBT IST INSPIRATION. MICH INSPIRIEREN ALLTÄGLICHE DINGE EBENSO WIE MODE, ZEITGEIST UND KUNST. ICH SEHE MICH ALS FORSCHER, DER ERGEBNISORIENTIERT ARBEITET, DER WEG IST ALLERDINGS EIN OFFENER PROZESS.

DIE HERSTELLUNGSTECHNIK, DIE NOTWENDIG IST, UM EINE IDEE ZU REALISIEREN, BESTIMMT DIE WAHL DER MATERIALIEN. BIS JETZT WAREN DIES HAUPTSÄCHLICH ALUMINIUM, STAHL, GLAS UND HOLZ. DIE IDEE ZU IRIS HATTE ICH, ALS ICH KINDERN BEIM SPIEL MIT SEIFEN-BLASEN ZUSAH. ICH DACHTE ES WÄRE INTERESSANT, EIN LEUCHTOBJEKT ZU ENTWICKELN, DAS DIE ÄSTHETIK EINER SEIFENBLASE HAT.



Iris

Mundgeblasene Glaskugel mit dichroitischer Beschichtung

Saiyah # 2 kinetic light sculpture

Video

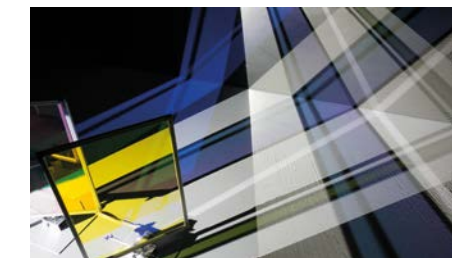
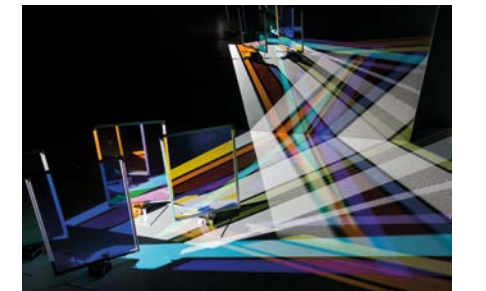
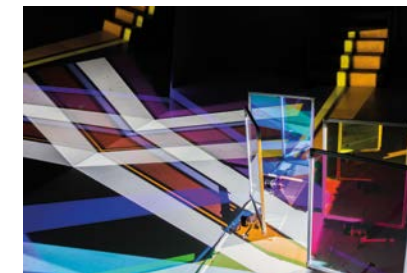
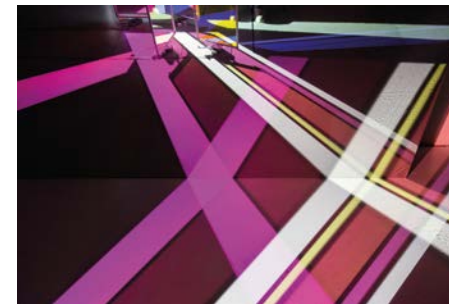
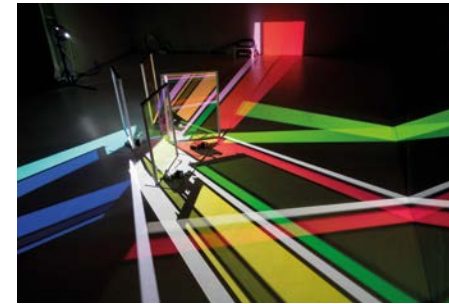
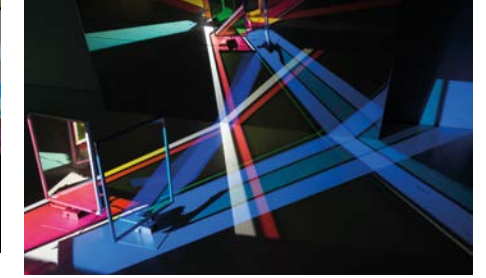
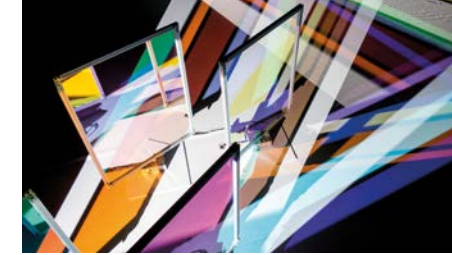
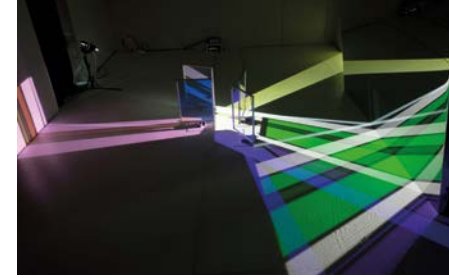
Yoko Seyama

Multimedia-Künstlerin Yoko Seyama (Tokyo, 1980) hat Architektur und darstellende Künste studiert. Sie hat einen Master in ArtScience der Akademie der Künste in Den Haag und einen BA in Architektur der Musashino Art University, Tokyo.

Yoko Seyama hat sich auf räumliche, Zeit-basierte Kunst spezialisiert, realisiert Installationen und Kollaborationen mit Künstlern im Bereich Theater, Ballett sowie Musik.

IM JAHR 2014 KREIERTE DIE IN JAPAN GEBORENE BERLINER KÜNSTLERIN YOKO SEYAMA IHRE SCENOGRAPHIE „SAIYAH“ FÜR DIE GROSSE BÜHNE IM OPERNHAUS UMEA IN SCHWEDEN. SIE ENTWARF EINE LICHT-CHOREOGRAPHIE, FÜR ZWEI TÄNZER UND 4 DICHROISCHE GLAS-FILTER, BEI DER DIE TÄNZER DIE FILTER ZUR LIVEENSEMBLEMUSIK SO AUSRICHTETEN UND BEWEGTEN, DASS EINE FARBENINSZENIERUNG ENTSTAND.

HIERAUS ENTWICKELTE SICH DIE INSTALLATION FÜR 4 MOTORENGETRIEBENE, DREHBARE GLASFILTER „SAIYAH#2“. WEISSES LICHT WIRD SEPARIERT UND WIEDER NEU GEMISCHT. WÄHREND DAS MISCHEN VON FARBEN IN DER MALEREI DUNKLERE TÖNE HERVORRUFT, FÜHRT DIE ADDITION FARBIGEN LICHTES ZU GRÖßERER HELLIGKEIT UND EINER NEUEN AUSWAHL DES FARBENSPEKTRUMS UND FARBENREICHTUMS.



Hannah Tillmann

Hannah Tillmann, geboren 1992, Studium Hochschule für Gestaltung Pforzheim, Bachelor of Arts in Accessoire Design, Qualifikationen: „Runner-up“ Student Placement H&M, Teil der London Fashionweek, Paris Fashionweek 2016, Student Placement H&M, Stockholm und Sadie Clayton, London, 2015: Alexander Wang, New York, derzeit Design-Assistenz bei H&M in Stockholm

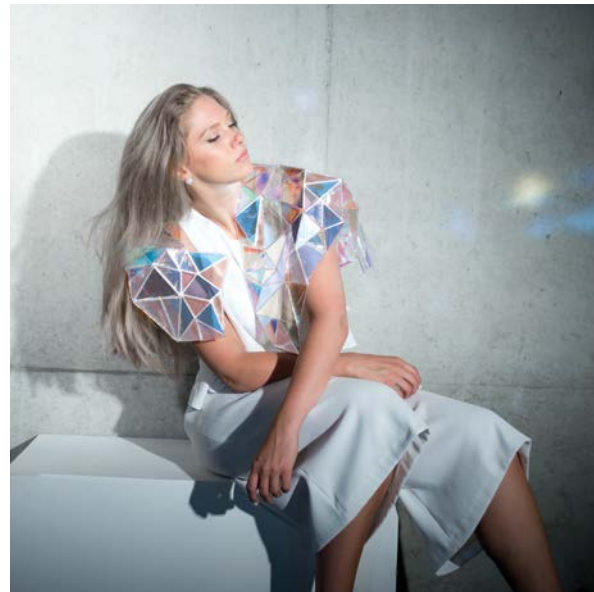
SELFIES – JEDER MACHT SIE, SIE SIND SCHNELL, UNKOMPLIZIERT UND FACETTENREICH, VERORTEN UNS HIER UND GLEICHZEITIG ÜBERALL AUF DER WELT. WIE DER NAME SCHON VERRÄT, SOLLTEN SIE EIGENTLICH UNSER SELBST ABBILDEN, DOCH DAS ENTSPRICHT OFTMALS NICHT DER REALITÄT. VIELMEHR STELLEN SIE EIN MEDIUM DAR, WELCHES EINE PLATTFORM BIETET, SICH SELBST ZU INSZENIEREN, NEGATIVE ASPEKTE AUSZUBLENDEN UND DIE POSITIONEN ZU VERSTÄRKEN.

„SOLLEN WIR UNS NICHT DARAN ZURÜCKERINNERN, DASS DAS WAHRE SELFIE UNSERE SEELE IST“ – AUF DIESER THEMATISCHEN GRUNDLAGE BERUHT DAS KONZEPT DER ZUM TEIL PRÄSENTIERTEN KOLLEKTION. DIE MATERIALITÄT UND DAMIT INSBESONDERE DAS DICHROITISCHE FARBEFFEKTGLAS SPIELT DABEI EINE ÜBERGEORDNETE ROLLE. DIE FARBEN, DIE JE NACH BLICKWINKEL VARIIEREN, WERDEN VON DER UMGEBUNG, DEM LICHT, SOWIE DER OBERFLÄCHENFARBE BEEINFLUSST UND STEHEN DESHALB IN DIREKTEM ZUSAMMENHANG MIT DEM FACETTENREICHTUM DES SELFIE-THEMAS. AUF DER ANDEREN SEITE IST DAS GLAS EIN SEHR ZERBRECHLICHES UND FRAGILES MATERIAL, WELCHES DAMIT GLEICHZEITIG DEN OBEN GENANNTEN SEELEN-GEDANKEN WIDERSPIEGELT. AUS DIESEM GRUND IST DAS FARBEFFEKTGLAS VON PRINZ OPTICS DIE PERFEKTE VERKÖRPERUNG DER AMBIVALENTEN „SELFIE VS. SOUL“-THEMATIK UND DAMIT CHARAKTERISTISCH FÜR DIE KOLLEKTION.



Selfie vs. Soul

Accessoire-Kollektion mit dichroitischem Glas





Neringa Vasiliauskaite

Die in Litauen geborene Künstlerin lebt und arbeitet in München. 2006 Bachelor Glasmalerei, Kunstakademie Vilnius. 2008 Master Glasmalerei, Kunstakademie Vilnius, 2011 Studium in der Glas- und Keramikklasse Prof. Nicole Wermers, Glasarbeiten bei Thierry Boissel, ADBK, München. Zahlreiche Ausstellungen, vor allem in Süddeutschland, und Preise. Ihre Arbeiten sind Bestandteil der Sammlungen der Österreichischen Botschaft Berlin, der Städtischen Galerie Karlsruhe, der FER Collection und der Alexander Tutsek Stiftung.

WAS WÄRE WENN DIE VERGANGENHEIT, DIE GEGENWART, DIE ZUKUNFT UND UNSERE TRÄUME NUR EIN EINFACHER PUNKT WÄREN, DER IM HIER UND JETZT IST, GENAU IN DIESEM MOMENT? WIE ETWAS, WAS IN EINER ERINNERUNG FEHLT, ODER ETWAS, DAS IM LAUFE DER ZEIT VERGESSEN WURDE ODER VERLOREN GEGANGEN IST, MIT EINEM GEFÜHL VON NOSTALGIE UND TRAUM. DER FILM ‚THEY MIGHT BE GIANTS‘ (1971), WAR EIN AUSGANGSPUNKT FÜR DIE INSTALLATION DER ARBEITEN. IM FILM WERDEN VERSCHIEDENE DIMENSIONEN VERMISCHT: ZEIT, RAUM, FIKTION, WAHRNEHMUNG, KOMMUNIKATION, ERZÄHLUNG UND WIEDERHERSTELLUNG. DIE ARBEIT VERMITTELT DAS GEFÜHL EINES KÜNSTLICHEN RAUMS, DER VIELLEICHT EXISTIERT – ODER AUCH NICHT – IN WELCHEM DIE SUBJEKTE VONEINANDER BEEINFLUSST WURDEN, SICH SELBST GEFORMT HABEN UND ZUSAMMEN IN DEN RAUM GEWACHSEN SIND. WIE KÖRPER, DIE MAN IM LAUFE DER ZEIT VERGESSEN HAT. DIE WANDARBEIT FUNGIERT ALS REFLEKTIERTER NACHWEIS DIESER KÖRPER IN EINER PARALLELEN WIRKLICHKEIT, IN DER DIE GRENZE ZWISCHEN MATERIALITÄT UND IMMATERIALITÄT VERSCHWINDET UND SICH SO DER ÜBERGANG VON DER VERGANGENHEIT ZUR ZUKUNFT AUFLÖST.

ES IST MIR WICHTIG, DASS MEINE WERKE ALS GANZES BETRACHTET WERDEN – ALS PERSÖNLICHE FORSCHUNGSARBEIT IM SINNE EINER KONFRONTATION MIT DEN REALITÄTEN DER MENSCHLICHEN WAHRNEHMUNG; ALS EIN WEG AN DER GRENZE ZWISCHEN OBJEKTIVITÄT UND ABSTRAKTION.

Let it be said, that they found us very close together, in the light

Beschichtetes Glas, Floatglas, UV Druck, Holz

Elke Westen

1967 geboren, Ausbildung als Reprogräfin, Studium „Kunst am Bau“ und „Grafik-Design“ an der FH Dortmund, Abschluss als Diplom-Designer, Masterstudium am National College of Art and Design, Dublin, und Abschluss als Master of Arts (M. A.). Von 2000 bis 2013 wohnhaft in Irland, seit 2013 wohnhaft in Schottland. Seit 1993 eigenes Atelier für „Kunst am Bau, Farbe, Glass, Licht- und Grafik-Design“. Umfangreiche und vielfältige Tätigkeit u. a. als Lehrbeauftragte, Vorstandsmitglied in Berufsverbänden, Jurymitglied und Mitarbeit in Fachgremien, zahlreiche Aufträge „Kunst am Bau“, speziell Glasgestaltung, im Rahmen von Wettbewerben. Auszeichnungen: RDS Award of Excellence, Kategorie Glass (2003), International Design Preis „FORM“ (1994), Studentenpreis FH Dortmund „Public Art“ (1993). Teilnahme an Gruppenausstellungen in Deutschland, Kolumbien, Japan, Spanien, Rep. of Irland, Nordirland.

DIE INSPIRATION FÜR DIESES GLAS-BILD ENTSPRINGT DEN ELEMENTEN LICHT UND FARBE. DIE MALERISCH AUFGELOCKERTE VIOLETTE GRUNDFLÄCHE WIRD DURCH DICHROITISCHES GLAS ERGÄNZT. DIE FARBEFFEKTE DES LEICHT SPIEGELNDEN DICHROITISCHEN GLASES KOMMEN VOLL ZUR GELTUNG.

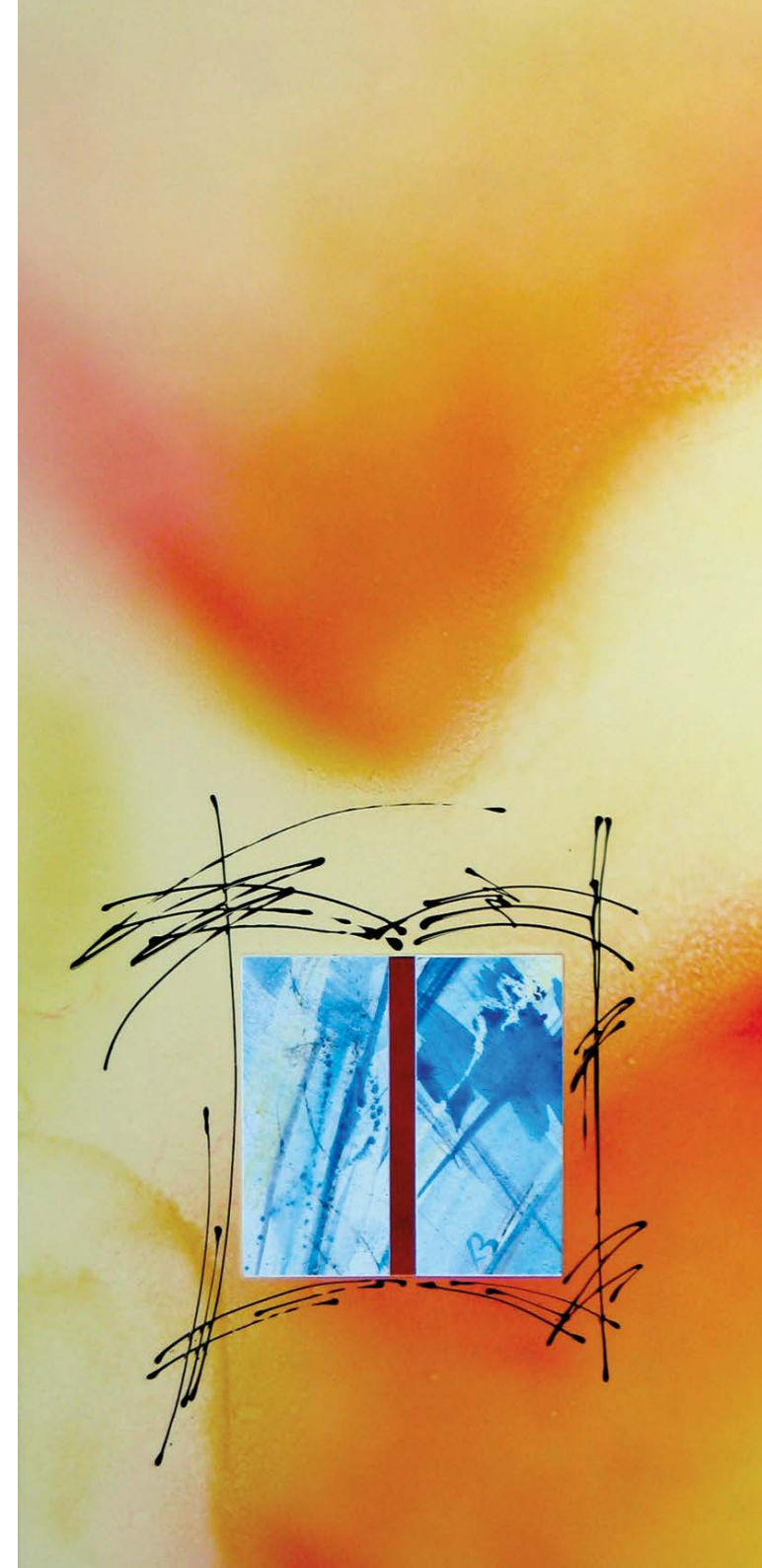
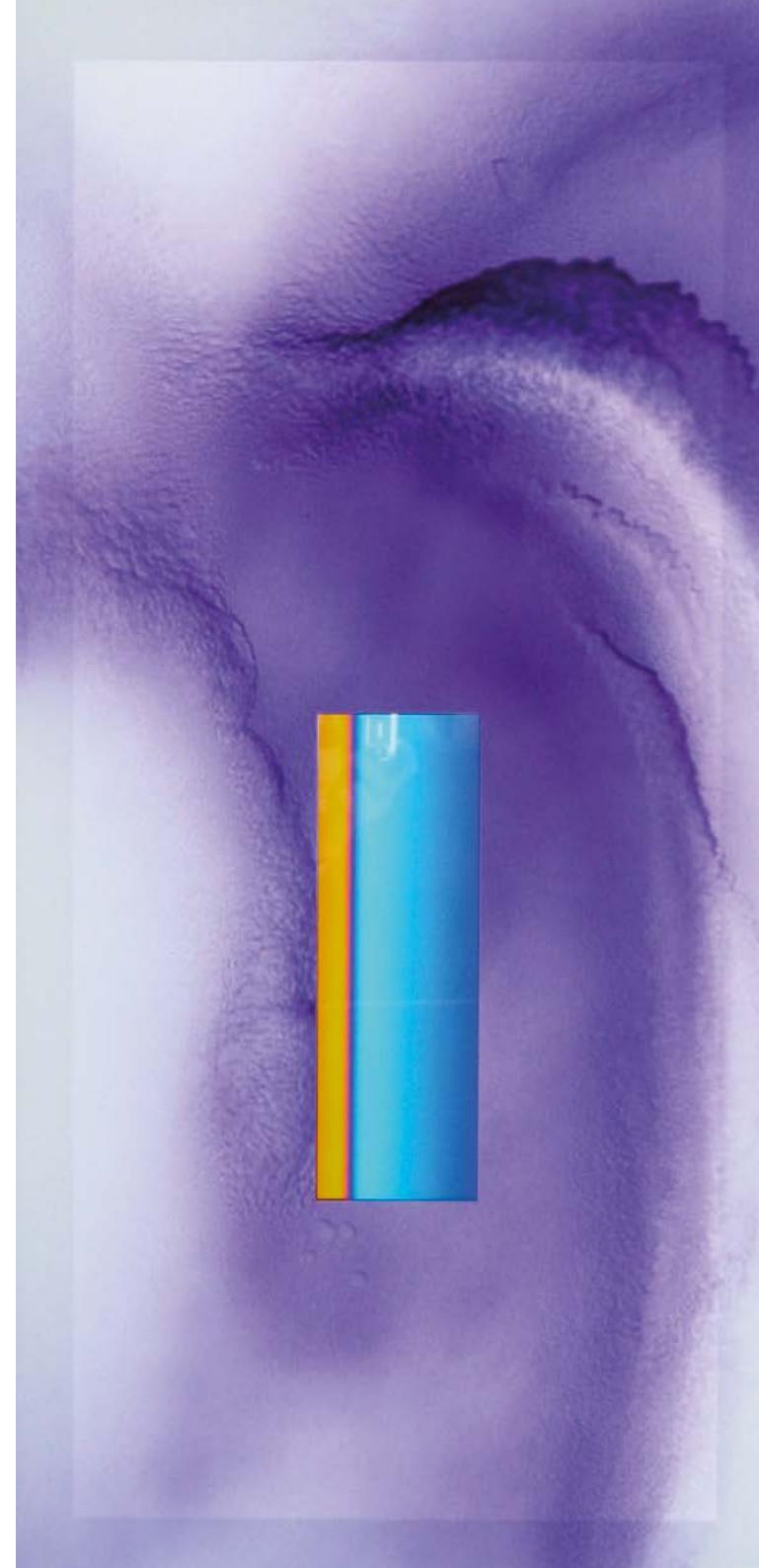
Dream

Malerei auf Floatglas, teilweise gesandstrahlt mit integriertem dichroitischen Glas

EIN AUFGEKLAPPTES, BEMALTES „BUCH“ MIT INTEGRIERTEM DICHROITISCHEM GLAS ALS BUCHRÜCKEN AUF GELBEM UNTERGRUND, KÜNSTLERISCH INSPIRIERT DURCH FARBE UND LICHT, REPRÄSENTIERT DAS GELBE TAGEBUCH („YELLOW DIARY“). DURCH ÄNDERN DES BLICKWINKELS CHANGIEREN DIE FARBEN IM BEREICH DES DICHROITISCHEN GLASES. DAS GLAS-BILD ERSCHIENT IMMER WIEDER NEU UND INTERESSANT.

Yellow Diary

Malerei auf Floatglas, Schwarzlotmalerei, integriertes dichroitisches Glas



Bildnachweis

Olafur Eliasson: Your reversed Berlin sphere new, 2015 Color-Print, Farbeffekt-Filter-Glas (blau) 89,5 x 90 x 4,5 cm Fotografin: María del Pilar García Ayensa / Studio Olafur Eliasson, 2015 © 2015 Olafur Eliasson	Michael Lapper DichroGrafic No. 13 70 x 13 cm Dichroitisches und getöntes Glas, eloxiertes Aluminium, Gummi © VG-Bildkunst, Bonn 2017
Petra Goldmann Big Eye Dichroitisches Glas, Spiegelglas, Aluminium, LED © Petra Goldmann	DichroGrafic No. 14 70 x 13 cm Dichroitisches und getöntes Glas, eloxiertes Aluminium, Gummi © VG-Bildkunst, Bonn 2017
KaleidoInfinity-4 Dichroitisches Glas, Spiegelglas © Petra Goldmann	DichroGrafic No. 17 70 x 13 cm Dichroitisches und getöntes Glas, eloxiertes Aluminium, Gummi © VG-Bildkunst, Bonn 2017
Wandobjekt-LED Dichroitisches Glas, LED, Acrylglasrahmen © Petra Goldmann	Heinz Mack Concerto Grosso con Colori, 2004 Dichroitisches Glas © VG-Bildkunst, Bonn 2017
Farbraumobjekt Dichrotisches Glas, Acrylglasrahmen © Petra Goldmann	Glaskubus, 2006 Dichroitisches Glas © VG-Bildkunst, Bonn 2017
Jens Gussek: Ebola Dichroitisches Glas, Holz, Nägel © Jens Gussek	Jesse Magee Finger Trap Dichroitisches Glas, Stahl © Jesse Magee
Susanne Kunkel: Ein Tag Druck Dichrotisches Glas, Zeitungspapier Fotograf: Helge Articus © Susanne Kunkel	

Hauke Odendahl Black Mountain x Fragment Video Installation © Hauke Odendahl	Prinz Optics Glasfarbstele DreimalZwei Dichroitisches Glas (in zwei Farben), Alumi- niumprofile und Energiesparleuchten sowie Holzplatte (als Boden) © Prinz Optics GmbH
Camilla Richter And A And B and Not (Paravent) Dichroitisches Glas, pulverbeschichteter Stahl, Silikon Fotografen: Studio Christoph Sagel © Camilla Richter	Judith Röder Konstruktion III Dichrotisches Glas, Stahl, Holzpodest © VG-Bildkunst, Bonn 2017
Sebastian Scherer Iris Mundgeblasene Glaskugel mit dichroitischer Beschichtung © Scherer/Neocraft	Yoko Seyama Saiyah # 2 kinetic light sculpture Video © Yoko Seyama

Hannah Tillmann Selfie vs. Soul Accessoire-Kollektion mit dichroitischem Glas © Hannah Tillmann	Neringa Vasiliauskaite Let it be said, that they found us very close together, in the light Beschichtetes Glas, float Glas, UV Druck, Holz © Neringa Vasiliauskaite
Elke Westen Yellow Diary Malerei auf Floatglas, Schwarzlotmalerei, integriertes dichroitisches Glas © VG-Bildkunst, Bonn 2017	Dream Malerei auf Floatglas, teilweise gesandstrahlt mit integriertem dichroitischem Glas © VG-Bildkunst, Bonn 2017

Impressum

Herausgeber: PRINZ OPTICS GmbH	Simmerner Strasse 7 D-55442 Stromberg
T + 49 67 24-60 19 30 F + 49 67 24-60 19 311	Konzept und Kurator der Ausstellung: Heinz-Gert Woschek
Ausstellungskatalog	Konzept und Realisierung: GC General Communication GmbH Gestaltung: GC General Communication GmbH Michael Bulgrin
Auflage: 500 Expl. © Prinz Optics GmbH 2017	



Mehr zu Farbeffektglas
in Architektur und Kunst:
„Farb-Licht-Spiel“
Hardcover, 141 Seiten
Hier bestellbar:
info@prinzoptics.de

